

Wir feiern in diesem Jahr unser 125-jähriges Jubiläum. Seit 125 Jahren steht die IG Metall gemeinsam ein für eine solidarische Gesellschaft, gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne und Teilhabe für jeden. Dabei bestimmen seit unserer Gründung drei Werte unser Handeln: Sicher, gerecht und selbstbestimmt.

Sicherheit meint damals wie heute: eine gute und sichere Arbeit zu haben – aber auch: Sicherheit in der digitalisierten Arbeitswelt von morgen. Unser Gestaltungsanspruch reicht über die Gestaltung von Industrie 4.0 hinaus: Unser Sozialstaat ist von vielen Errungenschaften geprägt, die wir Gewerkschaften zuerst betrieblich oder tariflich durchgesetzt haben. Darauf sind wir nicht nur stolz in der Rückschau, sondern werden diese soziale Innovationskraft auch künftig einsetzen, damit diese vierte industrielle Revolution sozial und gesellschaftspolitisch mit einem Sozialstaat 4.0 einhergeht.

Gerechtigkeit meint vor allem mehr Tarifbindung: Ein Tarifvertrag steht praktisch für 24 Prozent mehr Gehalt, vier Stunden weniger Arbeitszeit im Durchschnitt und sechs Tage mehr Jahresurlaub. Tarifbindung ist deshalb die Gerechtigkeitsfrage eines modernen Sozialstaats.

Selbstbestimmung bedeutet: Mehr Selbstbestimmung als Fremdbestimmung, auch in der Arbeitszeitgestaltung und dies für alle, egal ob in der Schicht oder im Büro. Selbstbestimmung meint daher sehr zentral auch mehr Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten.

Es gibt also viele betriebliche, tarifliche und gesellschaftspolitische Herausforderungen. In der Frage der Durchsetzung einer zukunftsfesten Gestaltung der Arbeitswelt und des Sozialstaats für die Beschäftigten setze ich nicht zuletzt auf den Bezirk Baden-Württemberg mit seiner Tradition einer innovativen Betriebs- und Tarifpolitik.

Ohne gute Arbeit gibt es kein gutes Leben. Und das ist auch für die Zukunft Leitmotiv und Verpflichtung aus unserer 125-jährigen Geschichte.